

I N H A L T

O. ZUR EINFÜHRUNG	1
0.1. Zur Existenz von darstellungsbedingter Wahrscheinlichkeit	1
0.1.1. Herstellbarkeit von Verständlichkeit durch die Darstellungsweise	2
0.1.2. Trennbarkeit von Inhalt und Form	4
0.2. Zum Wert von Verständlichkeit	6
1. EINLEITUNG	10
1.1. Untersuchungsgegenstand: sprachliche Verständlichkeit	10
1.2. Vorgehensweise	16
2. REZEPTIONSPROZESS UND WAHRSCHEINLICKEITSURTEIL	20
2.1. Allgemeines (Vorüberlegungen)	20
2.2. Kommunikationstheoretische Grundlagen und Definitionen	22
2.2.1. Ungleichheit zwischen Gesendetem, Empfangenem und Nachricht	22
2.2.2. Übertragung des Kommunikationsmodells auf Sprache	23
2.2.3. Begriffsverwirrung in der Psycholinguistik	25
2.3. Sprache und Wahrscheinlichkeit	27
2.3.1. Wahrscheinlichkeitstheoretische Grundlagen und Definitionen	28
2.3.2. Übertragung der Wahrscheinlichkeitstheorie auf Sprache	28
2.3.2.1. Einheiten bei der sprachlichen Kommunikation (Was ist ein Wahrscheinlichkeitsereignis?)	28
2.3.2.2. Empirische Ergebnisse zum Wahrscheinlichkeitsurteil bei Sprachrezeption	31
2.3.2.2.1. Abschätzen von Möglichem	31
2.3.2.2.2. Häufigkeitsverteilungen	32
2.4. Wahrscheinlichkeitsurteile	34
2.5. Informationstheorie: Überraschung, Wahrscheinlichkeit, Redundanz	40
2.6. Die kontextbedingte Wahrscheinlichkeit	44
2.6.1. Allgemeine Beobachtungen und Überlegungen	44
2.6.2. Die bedingte Wahrscheinlichkeit (wahrscheinlichkeitstheoretische Grundlagen)	46
2.6.3. Shannons Modell der Übergangswahrscheinlichkeiten	47
2.6.3.1. Markoff-Prozesse	48
2.6.3.2. Übertragung von Shannon's Modell auf Sprache	52
2.6.3.3. Die Aufnahme von Shannon's Modell in der Psycholinguistik (Irrtümer in der Anwendung)	56
2.6.3.4. Möglichkeiten und Grenzen des Markoff-Modells	59
2.7. Fähigkeiten und Aktivitäten des Hörers	64
2.7.1.1. Kontextberücksichtigung	64
2.7.1.2. Rekonstruktion	65
2.7.2. Einige zusätzliche Überlegungen	70
3. DEKODIERUNGSERLEICHTERUNG DURCH WAHRSCHEINLICKEITSSTRUKTUREN	73
3.1. Untersuchung der Dekodierungsebenen	73
3.1.1. Exkurs: Wahrnehmung	73

3.1.2. Dekodierung	74
3.1.2.1. Phonologische Dekodierung	74
3.1.2.2. Grammatische Dekodierung	77
3.1.2.3. Semantische Dekodierung	84
3.1.2.4. Zusammenfassung	91
3.1.2.5. Beziehungen zwischen den Ebenen	92
3.1.3. 'Pragmatische Dekodierung'	94
3.2. Folgerungen	97
3.2.1. Annahme: Verständlichkeit und Verhersagbarkeit	97
3.2.2. Unterschiede in den Ebenen der Dekodierung	98
3.2.3. Exkurs: Wahrscheinlichkeitsurteilauflauf der Meta-Ebene der Kommunikation	100
3.2.4. Redundanz und Verständlichkeit	103
4. ALLTAGSBEGRIFFE VON VERSTÄNDLICHKEIT IM LICHT DER INFOR- MATIONSTHEORIE	105
4.1. Einführung	105
4.2. Verständlichkeitsexperimente	106
4.3. Konzepte der Verständlichkeitsmessung	107
4.4. Rhetorik (Stillehre)	111
4.5. Vergleich der Begriffe	112
4.6. Der Begriff der "Ordnung"	113
4.7. Hypothese	118
5. VERSTÄNDLICHKEIT UND VORHERSAGBARKEIT: EMPIRISCHE UNTER- SUCHUNG	121
5.1. Theoretische Vorbereitung	121
5.1.1. Testmaterial	121
5.1.2. Methodik	123
5.1.2.1. Testprinzip	123
5.1.2.2. "Cloze Procedure"	123
5.1.2.2.1. Allgemeines und Definitionen	123
5.1.2.2.2. Vorgehen	124
5.1.2.2.3. Wirkungsweise	125
5.1.2.2.4. Theoretischer Hintergrund	126
5.1.2.3. Kritik und Modifizierung der "Cloze Procedure"	127
5.1.2.4. Anwendung	129
5.2. Versuch I: Pilotstudie	131
5.2.1. Versuchsanordnung	131
5.2.1.1. Texte	131
5.2.1.2. Versuchspersonen	132
5.2.1.3. Lücken	133
5.2.2. Durchführung	134
5.2.3. Auswertung	135
5.2.4. Ergebnisse	138
5.3. Zusammenfassung von Versuch I. Resultate und Erkenntnisse	162
5.4. Versuch II: Hauptuntersuchung	165
5.4.1. Vorüberlegung	165
5.4.2. Versuchsanordnung	167
5.4.2.1. Texte	167
5.4.2.2. Vpn	167
5.4.2.3. Lücken	168
5.4.3. Durchführung	172
5.4.4. Auswertung	172
5.4.5. Ergebnisse	173
5.5. Schluss: Ergebniszusammenfassung und Konsequenzen	180
5.6. Verständlichkeitsmessung	181
ANMERKUNGEN	184
LITERATURVERZEICHNIS	186
ANHANG	195